

schen Function einer leicht erklärlichen Beliebtheit erfreut. Verf. berichtet sodann über seine eigenen Untersuchungen, die er vor Allem an dem Gehirne eines neugeborenen, eines 15 Tage alten und eines 2 Monate alten Kindes mittels der Chromsilberfärbung angestellt hat.

Die früheren Beschreibungen des Baues der motorischen Hirnrinde lassen vielfach eine Einheitlichkeit vermissen, und das liegt daran, daß bald die vordere, bald die hintere Centralwindung untersucht wurde, ohne daß man um deren verschiedene Structur wußte. Die beiden Windungen behalten ihren verschiedenen Bau bei bis auf den Grund der ROLANDO'schen Furche, in der sich eine Uebergangsregion ausbildet. Verf. beschreibt mit der bei ihm gewohnten Genauigkeit und Gründlichkeit den Aufbau der vorderen und hinteren Centralwindung und hebt ihre gegenseitigen Unterschiede sowie ihre principiellen Differenzen von den anderen Hirngegenden hervor.

Von spezifischer Bedeutung für die motorische Rinde sind der sensible Plexus in der dritten Schicht (der der mittelgroßen Pyramidenzellen), sowie die Form und die bedeutende Zahl der Riesenpyramiden (BETZ'schen Zellen). Aus diesen und den mittelgroßen Pyramidenzellen stammt vorzugsweise die Pyramidenbahn. Da sich gerade in der Schicht der mittelgroßen Pyramiden sensible Fasern vertheilen, so vermuthet Verf. eine Beziehung dieser Zellen zur Tast-, Schmerz- und Temperatur-Empfindung.

Die Uebersetzung ist flüssig und gewandt.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

W. B. WARRINGTON und J. E. DUTTON. **Observations on the Course of the Optic Fibres in a Case of Unilateral Optic Atrophy.** *Brain* 23 (92), 642—656. 1900.

Pathologisch-anatomischer Beitrag für die Richtigkeit der Lehre von der partiellen Kreuzung der Sehnervenfasern. SCHRÖDER (Heidelberg).

KARL SCHAFFER. **Anatomisch-klinische Vorlesungen aus dem Gebiete der Nervenpathologie.** Mit 5 Tafeln und 63 Abbildungen im Text. Jena, Gustav Fischer, 1901. 296 S. Mk. 12.—.

In der Form von Universitätsvorlesungen, in welchen Verf. in geschickter und glücklicher Weise die Mitte zwischen den Leçons der französischen Autoren und den systematischen Hand- und Lehrbüchern hält, berichtet SCH. über seine Studien bezüglich der Tabes und der Paralyse, mit besonderer Bevorzugung der ersteren Erkrankung.

SCH. entwirft eine Schilderung der Anatomie und allgemeinen Pathologie des Neurons, ohne zu verhehlen, daß die neueren anatomischen Untersuchungen die Neurontheorie nicht mehr zu Recht bestehen lassen, bespricht genauer das sensible Neuron, und im Anschluß daran und unter beständiger Bezugnahme hierauf giebt er ein anschauliches Bild der pathologischen Anatomie der Tabes. Eine ausführliche Darstellung der Klinik der Tabes schließt sich an; an der Hand der früheren anatomischen und physiologischen Erörterungen versucht er, den Mechanismus der wichtigsten Symptome darzustellen. Er berührt dann die durch die Hinterstrangerkrankung gegebenen nahen Beziehungen zwischen der Tabes und der Paralyse, für